

Goethe: *Die Leiden des jungen Werther* · Hinweise und Fragen

Zwar hatte Goethe schon mit dem *Götz von Berlichingen* (1773) in Deutschland Aufsehen erregt, aber *Die Leiden des jungen Werther* (1774) ist das Werk, mit dem er in ganz Europa bekannt wurde. *Werther* ist bis heute einer der wenigen internationalen Bestseller der deutschen Literatur. Dass das Buch eine Selbstmordwelle ausgelöst haben soll, ist zwar stark übertrieben, aber es kann kein Zweifel daran bestehen, dass sich die Zeitgenossen und -genossinnen Goethes mit der Figur stark identifizierten – und sie auch kontrovers diskutierten.

Kurz gefasst kann man sagen, dass mit diesem Buch das **Subjekt** literarisch erfunden wurde; In *Werther* geht es zum ersten Mal in der Weltliteratur ausschliesslich darum, eine Innenansicht einer einzelnen Person so zu vermitteln, dass die Regungen und Haltungen, von denen Empfinden und Handeln abhängen, sichtbar werden. Alles ist auf die Figur Werthers ausgerichtet, und seine Beobachtungen, Empfindungen und Ansichten sind das einzige Thema des Buchs, obwohl Werther sich, von einigen dramatischen Auftritten abgesehen, eher passiv verhält. Das Buch hat aber Subjektivität auch insofern zum Thema, als Werther letztlich an einem **Überhang des Imaginären** scheitert, also daran, dass er seine Empfindungen und Projektionen nicht zu relativieren vermag.

Ein heutiges Publikum empfindet bei der ersten Lektüre vielleicht nicht nur Begeisterung; das Werk – und vor allem die Figur Werthers – lösen vielmehr neben Sympathie und Erschütterung oft auch starke **Widerstände** aus. Man sollte bei der Lektüre diese Widerstände bewusst wahrnehmen; sich genau zu überlegen, *woran* sich diese Widerstände *im Detail* entzünden, vermittelt Einsichten nicht nur über das Werk, sondern auch über unsere Lektüreerwartungen und -haltungen.

Zur Konkretion dieser Interpretation sollen folgende Fragen besonders behandelt werden:

Inhalt

1. „Exposition“ (4.5.71 und 10.5.71 [S. 5-8])
Welche Themen schneidet Werther in den Briefen an? Was beschäftigt ihn? Was erfährt man über seine Person?
2. **Lotte; die Brotschneideszene; die Gewitterszene** (16.6.71 [S. 20-30])
Was für ein Frauentyp ist Lotte? Was macht sie – für Werther – anziehend? Wieso verliebt er sich in sie? (30.5.71!)
3. **Werthers Identifikationen; Der Bauernbursche** (30.5.71, 4.9.72, Hg. [S. 18-20, 92-94, 115-117])
Aufgrund welcher Eigenschaften und Umstände eignet sich der Bauernbursche als Identifikationsfigur? Wie reagiert Werther auf sein Ende, und welche Schlüsse zieht er daraus? Welche anderen Figuren des Romans dienen Werther als Identifikationsfiguren? Welche Bedeutung hat für Werther die Literatur in diesem Zusammenhang?
4. **Werther und die Gesellschaft** (20.2.72-24.3.72 [S. 80-85] und passim)
Wie ist Werthers Position und Situation in dieser Gesellschaft? Wie agiert die Gesellschaft? Wie zeichnet Werther die Gesellschaft? Welche Gefühle löst die Szene in Werther aus und wie reagiert er auf seinen Hinauswurf?
5. **Das Gespräch über den Selbstmord** (12.8.71 [S. 52-58])
Welche Positionen und Argumentationen bringen Albert und Werther ins Spiel? Welche Grundhaltungen liegen der Auseinandersetzung zugrunde? Wie führen beide das Gespräch? Wieso reagiert Werther derart heftig? Was verkörpert Albert für Werther?
6. **Der Schluss**
Welche Veränderungen zeichnen sich bei Werther im Schlussteil ab? Inwiefern ist dieser Schluss im ganzen Buch angelegt?

Allgemeine Fragen

7. **Person Lottes**
Man erhält eigentlich im ganzen Roman die Figur Lottes vor allem aus der Sicht Werthers vermittelt.

Wie würde ein „objektives“ Bild Lottes aussehen? Wie liesse sich ihr Anteil an der Katastrophe Werthers erklären. Und überhaupt: Wie ist die Figur einzuschätzen?

8. **Person Werthers**

Aus welchen Eigenschaften und Handlungsweisen Werthers leiten sich die Sympathie und Antipathie her, die man dieser Figur gegenüber empfindet? (Vgl. Einleitung)

9. **Bedeutung der Kunst**

Im gesamten Roman ist häufig von Kunst – als Landschaftsarchitektur, Malerei, Literatur usf. – die Rede. Welche Bedeutung hat sie für Werther? Wie hängt das Interesse für Kunst mit der spezifischen Thematik des Werks zusammen?

Literarische Form

10. **Briefroman**

Welche Wirkung hat die Form des Briefromans auf die Lektüre des Romans? Ist die Fiktion der geschriebenen Briefe überzeugend? Welche Bedeutung und welche Auswirkungen hat der Wechsel der Form im zweiten Teil?

Hinweise zur Lektüre

[S. 131ff.] *Ossian* ist ein literarischer Betrug; Das aus Motiven schottischer und irischer Volksballaden kompilierte Werk stammt vom Edinburgher Lehrer J. Macpherson, der es 1765 als eine Übersetzung gälischer Fragmente herausgab. Es ist kaum glaublich, dass seine Zeitgenossen und Goethe den Betrug nicht durchschaut haben sollen; das Werk ist in seiner Schwülstigkeit heute schlechterdings ungeniessbar. Da es im *Werther* nur ausgeführt wird, um Werthers literarische Identifikationen sichtbar zu machen, genügt es, ein oder zwei Seiten davon zu lesen, um sich davon einen Eindruck zu verschaffen. Zwischen den *Ossian*-Auszügen befinden sich aber wichtige Stellen, die nicht aus Überdross überlesen werden sollten.